

Interkulturelle Mediation

Bei der interkulturellen Mediation handelt es sich um Mediation zwischen Menschen unterschiedlicher kultureller Prägung. Kulturelle Unterschiede an sich müssen durchaus nicht Auslöser eines Konfliktes sein. Jedoch können unterschiedliche Weltbilder, Arten der Kommunikation, oder Erwartungen hinsichtlich der Konfliktlösungsweise einen effizienten Kommunikationsablauf zwischen den Konfliktparteien beeinträchtigen. Um dies zu verhindern, sollten Mediatorinnen/Mediatoren interkultureller Konflikte in der Lage sein, eventuell vorhandene kulturell bedingte Gegebenheiten zu erkennen, zu kontextualisieren und entsprechend darauf einzugehen.

In diesem Seminar lernen Sie die Grundlagen, die zu beachten sind, wenn unterschiedliche Weltbilder aufeinander treffen.

Inhalt

Mediation als „Übersetzungsarbeit“:

Deutungen, Rollenerwartungen, Selbstbeschreibungen, Sprachen inklusive nonverbale Kommunikation, Verhaltensweisen, Bewertungen bzw. Priorisierungen von Bedürfnissen, kulturell geprägte Annahmen über das Verfahren der Mediation per se.



Trainerin: Judith McKimm MA

Unternehmensberaterin für interkulturelle Kommunikation, Mediatorin, Trainerin für interkulturelle Kompetenzen und interkulturelles Konfliktmanagement.

Ehemalige Sprecherin der Fachgruppe interkulturelle Mediation beim ÖBM.

Mitglied des Europäischen Kulturparlaments

Termin: 16. November 2019, 9 Uhr bis 17 Uhr

Kosten: **Kosten:** 180,00 Euro (160,00 Euro für *fair!*-AbsolventInnen oder ÖBM-Mitglieder)

Ort: *fair!* Kompetenzzentrum OG, Pradlerstr. 36, 6020 Innsbruck

Anmeldung: office@mediation-fair.at

Teilnahmebestätigung und Anerkennung

Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung über 8 Lehreinheiten. Das Seminar ist für Eingetragene MediatorInnen als Fortbildung gem. § 20 ZivMediatG anerkannt.